

Hinweise und Informationen für den Freiland-Gemüsebau (SGA), Nr. 19/2024

Allgemeine Hinweise

Im Thurgau wurde der erste Falter der **Baumwollkapseleule** gefangen. Auch im gesamten Rheintal wurden wiederum Fallenfänge der Baumwollkapseleule verzeichnet. In empfindlichen Kulturen (Buschbohnen ab der Blüte und Zuckermais) wird empfohlen an 5 Stellen 10 Pflanzen auf Eigelege (bei Bohnen v.a. Blätter oben an der Pflanze beidseitig kontrollieren) und Raupen der Baumwollkapseleule zu kontrollieren. Bisher wurden in Buschbohnen noch keine Eigelege und Raupen gesichtet. In Randen sind fast alle Flächen mit **Cercospora** Blattflecken befallen. Der Pilzdruck durch Cercospora ist im Sommer bei feuchter Witterung besonders hoch. Um Mindererträge durch kleinere Rüben auf Grund von fehlenden Assimilaten vorzubeugen, gilt es den Fungizidschutz weiterhin aufrecht zu erhalten.

In Herbstsätzen von z.B. Salat und Kohllarten empfiehlt sich zur Lockerung von Verkrustungen sowie zur mechanischen Unkrautregulierung ein Hackdurchgang.



Raupe der Baumwollkapseleule an Maiskolben.



Verkrusteter Boden bei Herbstsatz eines Eisbergsalats.



Cercospora Blattflecken an Randen.

Doldenblütler

Der Flug der 2. Generation der Möhrenfliege ist zum Erliegen gekommen. An keinem der überwachten Standorte im Thurgau und im Rheintal wurde die Bekämpfungsschwelle erreicht.

In Sommerkarotten sind derzeit in mehreren Feldern an einzelnen Pflanzen Symptome des Carrot Red Leaf Virus (CtRLV) zu beobachten. Die Symptome einer CtRLV-Infektion in Karotten können Verfärbungen der Blätter, insbesondere eine rötliche Färbung, sowie Wachstumsstörungen und Deformationen der Wurzeln umfassen. Als Überträgerin des **Carrot Red Leaf Virus (CtRLV)** zwischen den Pflanzen ist die Gierschblattlaus bekannt. Die Gierschblattlaus war vor 2 Monaten in vielen, der nun Symptome aufweisenden Bestände zu beobachten. Während des Infektionsprozesses beeinträchtigt das CtRLV den Stoffwechsel der Pflanze und stört wichtige Funktionen wie die Photosynthese. Zurzeit ist auf Grund der geringen Blattlausaktivität das Risiko einer Übertragung auf die Lagerkarottenbestände gering.



Durch Befall des CtRLV rot verfärbtes Karottenlaub.

In Selleriebeständen werden Kulturkontrollen für Septoriablattflecken weiterhin empfohlen und sind gegebenenfalls zu behandeln.

Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen. Gebrauchsanleitung beachten.

Impressum:

Fachstelle Gemüse- und Beerenbau SG, Salez, Tel. 058 228 24 21
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau TG/SH, Arenenberg, Tel. 058 345 85 10

Hinweise und Informationen für den Freiland-Gemüsebau (SGA), Nr. 19/2024

Kohlarten

In Herbstsätzen verschiedener Kohlarten herrscht eine starke Eiablageaktivität der **Weissen Fliege**. Wird die Schadschwelle von 10-20 Weissen Fliegen pro Pflanze (Summe aus Adulten/Eigelegen/Larven) erreicht, ist eine Behandlung zu empfehlen. Zudem fliegen auch **Kohlweissling** und **Kohleule** weiterhin fleissig. Kulturkontrollen auf Eigelege und Raupen werden empfohlen, um eine allfällige Behandlung der Raupen noch bei jungen Raupenstadien durchführen zu können. Eine Behandlung gegen junge Larvenstadien trägt massgeblich zum besseren Behandlungserfolg bei. Der Flug der Kohldrehherz gallmücke (KDHGM) nimmt zu. Die Schadschwelle von 10 Mücken pro Falle und Woche wurde einzig im Tägermoos (TG) überschritten. Die Bekämpfung der KDHGM muss während des Mückenfluges, zum Zeitpunkt der Eiablage oder gegen junge Larvenstadien erfolgen. Bitte beachtet, dass der Pyrethroideinsatz gegen die KDHGM (z.B. Produkte wie Karate Zeon oder Techno) im ÖLN sonderbewilligungspflichtig ist. In ersten Kohlfeldern im Rheintal tritt **Adernschwärze** (Xanthomonas) auf.



Frisch geschlüpfte Larven der Kohleule an der Blattunterseite.



Frische, mit Wachsstaub überzogene, weissliche Eigelege der Weissen Fliege an Kohl im 5-6-Blattstadium.

Liliengewächse

Der Schlottenknick ist in vielen Zwiebelbeständen noch nicht erfolgt. Aktuell gilt es das Laub weiterhin zu schützen, da die gewünschten Kaliber der Zwiebeln noch nicht erreicht sind. Bei der Bekämpfung von Falschen Mehltau in Zwiebeln ist gerade auf Grund des hohen Pilzdrucks dem Resistenzmanagement grosse Beachtung zu schenken und auf einen konsequenten Wirkstoffwechsel zu achten. Bei bereits infizierten Beständen und anhaltender Feuchte ist vor allem in der Nacht mit Sporenbildung und durch die entsprechende Feuchtigkeit mit weiteren Infektionen zu rechnen. Mindestens sollten Produkte mit demselben Wirkstoff niemals direkt nacheinander solo eingesetzt werden.



Sommerzwiebelbestand.

Der Massenflug der Thripse könnte auf Grund der warmen und trockenen Wetterprognose der nächsten Woche weiter anhalten. An den meisten überwachten Standorten im Thurgau und im Rheintal wurde die Bekämpfungsschwelle deutlich überschritten. Regelmässige Niederschläge können die Befallssituation der Larven auf den Pflanzen und somit die Schäden reduzieren.



Stemphylium Blattflecken an Lauch. Stemphylium verursacht bräunliche bis gelbliche Läsionen in denen sog. Perithezien (schwarze Punkte, Fruchtkörper von Sporen) gebildet werden.

Als Folge der Nässe (lange Blattnässedauer und Wasserstau in den Parzellen) wurden in Lauch Stemphylium Blattflecken beobachtet.

Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen. **Gebrauchsanleitung beachten.**

Impressum:

Fachstelle Gemüse- und Beerenbau SG, Salez, Tel. 058 228 24 21
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau TG/SH, Arenenberg, Tel. 058 345 85 10